

Im Herbst durch die Wildeshauser Geest

Vom 25.09. - 27.09.26 (Anreise am 1. Tag morgens)

Wir reiten durch den Naturpark Wildeshauser Geest. Wir übernachten in Hatterwüstring und Dötlingen, von dort zurück zum Start.

Die Wildeshauser Geest

Der Naturpark Wildeshauser Geest liegt im Norden Deutschlands, südwestlich der Städte Bremen und Oldenburg.

Die Wildeshauser Geest ist eine faszinierend vielfältige Landschaft: Hier wechseln sich artenreiche Mischwälder mit blühenden Heidelandschaften ab, idyllische Flusstäler durchziehen Wald und Wiesen, Moor und Sanddünen prägen die Region, malerische Alleen und reizvolle Ortschaften setzen Akzente. Der Naturpark Wildeshauser Geest ist mit seinen 1500 qkm der größte Naturpark Niedersachsens und zählt zu den größten in Deutschland.

Die Wildeshauser Geest entstand vor rund 100.000 Jahren. Die vorletzte Eiszeit, die sogenannte Saale-Vereisung, hat die Grundlage für das heutige Landschaftsbild geschaffen: Die Region wurde durch die Eismassen und den darin mitgeführten Gesteinsschutt überprägt, der Untergrund durch die gewaltige Bewegung der Gletscher gestaucht, geschliffen und teilweise abgehobelt, so dass Hügel und Täler eingeebnet wurden. Gletscher in einer Höhe von bis zu einem Kilometer schoben sich über das Land und transportierten riesige Gesteinsblöcke aus Skandinavien in die Region. So hinterließen sie beim Abschmelzen tonnenschwere Findlinge, aus denen die Menschen bereits vor 5000 Jahren beeindruckende Großsteingräber bauten, die noch heute zu besichtigen sind. Der größte Findling im Naturpark Wildeshauser Geest wiegt 78 Tonnen und hat eine Größe von 6 mal 7 mal 2 Meter! Durch das Abschmelzen der gewaltigen Gletscher bildeten sich zudem Urstromtäler wie das Huntetal, das heute zu den schönsten Flussniederungen im norddeutschen Raum zählt.

Geest

Der Begriff „Geest“ kommt von dem niederdeutschen Wort „gest“ oder „güst“ und bedeutet „unfruchtbar“. Der sandige und trockene Geestboden ist nicht so fruchtbar wie die feuchtere Marsch, er ist allerdings auch nicht so nährstoffarm wie das Wort vermuten lässt. So findet sich in der Wildeshauser Geest heute eine große Tier- und Pflanzenvielfalt.

Geestlandschaften sind durch Ablagerungen aus den Eiszeiten entstanden und liegen daher insgesamt etwas höher als die Marsch. Aus diesem Grund waren sie auch früher besiedelt – sie boten den Menschen Schutz vor Sturmfluten.

Moor



Moore entstehen häufig in Senken und Niederungen, in denen sich das Wasser nach der Eisschmelze oder nach Überschwemmungen dauerhaft staut. Feuchtigkeitsliebende Gräser und Moose siedeln sich an, während der einstige Baumbestand abstirbt. Im Laufe der Zeit bildet sich aus diesen abgestorbenen Pflanzenteilen Torf.

Weil Moore sich weder für Ackerbau noch für Viehzucht eigneten und zudem stets als düster und gefährlich galten, blieben sie zunächst über Jahrhunderte unberührt. Erst als steigende Bevölkerungszahlen die Erschließung zusätzlicher Flächen notwendig machten, begann die

Trockenlegung vieler Moore. In diesen trocken gelegten Gebieten wurde dann häufig auch Torf abgebaut und als Brennmaterial verwendet.

Das Moor gilt bis heute in vielen Sagen als ein geheimnisumwobener und von Geistern bewohnter Ort. In der Frühzeit wurde es als Sitz heidnischer Gottheiten angesehen, denen Gegenstände, Tiere und möglicherweise sogar Menschen geopfert wurden.

Heide



Die Heide ist genau wie die Geest durch sandigen und eher unfruchtbaren Boden geprägt. Daran ist allerdings der Mensch nicht ganz unschuldig: Im Mittelalter wurden viele bewaldete Geestflächen gerodet und landwirtschaftlich genutzt. Zurück blieben nährstoffarme und saure Böden, auf denen sich vorwiegend anspruchslose Pflanzen wie Besen- und Glockenheide, Wachholder und Kiefern ansiedelten.

Marsch

Das Schwemmland an der nordwestdeutschen Küste sowie im Einflussgebiet von Tideflüssen wie Weser, Elbe und Ems, wird als „Marsch“ bezeichnet. Die vollkommen flachen Landstriche liegen kaum über, oft sogar unter dem Meeresspiegel. Wo sie nicht durch Deiche geschützt sind, werden sie deshalb regelmäßig überflutet. Auch sonst ist das Marschland so feucht, dass es durch Entwässerungsgräben oder Siele trocken gehalten werden muss, damit es nicht zu einem unbewohnbaren Sumpf wird.

Schlickablagerungen, ein hoher Grundwasserspiegel und ein ausgeglichenes Klima mit wenig Bodenfrost machen den Marschboden besonders nährstoffreich, sodass er sich hervorragend als Weideland, aber auch für den Ackerbau eignet.

Wo und wann geht es los?

Wir starten unseren Ritt in der Nähe von Großenkneten. Es wird ein Rundritt, d.h. unser Startpunkt ist auch unser Ziel.

Die Rittlängen unseres Wandergebietes liegen bei ca. 23 - 28 km/Tag. Die Strecke variiert zwischen Wald-, Wiesen und Sandwegen, Straßen werden überquert, manchmal auch an einer entlang geritten. Verkehrssicherheit der Pferde wird vorausgesetzt. Aufgrund der Gesamtlänge des Rittes und auch der z. T. befestigten Wege mit Mineralbeton/Schotter ist ein Hufschutz erforderlich.

Ich reite mit mindestens 3 Teilnehmern, maximal sind wir 6 Reiter.

Die Anreise ist am 25.09.26 ab 8.30 Uhr. Wir wollen um 10 Uhr unseren Ritt starten.

Was ist noch wichtig?

Das Pferd muss für den Ritt entsprechend trainiert sein. Wir reiten überwiegend im Schritt und Trab. Wenn alles passt, wird auch ein kleines Stück galoppiert. Das Gepäck wird am Pferd mitgeführt. Neben der längeren Mittagspause wird auch mal geführt und es gibt Grase- und Tränkepausen für die Pferde (Mitnahme eines Falteimers nicht vergessen). In der Mittagspause wird – sofern es nicht regnet – abgesattelt.

Während der Nacht werden die Pferde auf Paddocks/Koppeln untergebracht und wir trennen sie mit Wanderreitpaddocks ab, das jeder selbst mitführen muss. Evtl. kann ich eines gegen Gebühr ausleihen.

Die Kosten belaufen sich auf Euro 365 pro Person und Pferd. Folgende Leistungen sind im Preis enthalten:

-  Qualifizierte Rittführung durch das abwechslungsreiche Gelände durch lizenzierte Trainerin B (FN) / Wanderreitführerin (FN)
-  2 x Übernachtungen incl. Frühstück im **EZ**
-  2 x Paddock/Weideplatz (ggfs. mit Heu) und Kraftfutter

Die Getränke und Abendessen sind nicht im Preis enthalten.

Verbindliche Anmeldungen - spätestens bis zum 21.08.26 - **erforderlich!** an
Katrin Maerten,
Trainer-B mit gültiger DOSB-Lizenz,
u. a. Beritt- und Wanderreitführer (FN) und Geländeritt- und Wanderrittführer (VFD)

Tel: 05198/987801, Mail: katrin@wanderreiter.info

www.wanderreiter.info